

Kohle, Cash und Pinkepinke

Das hr2-Kinderfunkkolleg Geld

www.kinderfunkkolleg-geld.de

03

Wer hat die Münze erfunden?

Von Monika Konigorski

07.11.2015, 14.45 Uhr, hr2-kultur

Sprecherin: Claude De Demo
Regie: Marlene Breuer
O-Töne: Ada (10 Jahre), Romy (10 Jahre), Lucy (10), Lisa (10)
Dr. Reinhold Walburg (Direktor des Geldmuseums der Deutschen Bundesbank)

Copyright

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der Empfänger darf es nur zu privaten Zwecken benutzen. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verteilung oder Zurverfügungstellung in elektronischen Medien, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors/der Autoren zulässig. Die Verwendung zu Rundfunkzwecken bedarf der Genehmigung des Hessischen Rundfunks.

Atmo 01 **KFK 03 Atmo 01 (Münzengeklirre)** - Münzengeklirre -

Darauf:

Sprecherin : Ein ganzer Haufen Münzen. Euromünzen. Die größten, das sind die Zwei-Eurostücke, die kleinsten die Ein-Cent Stücke. Acht verschiedene Exemplare gibt es. Lisa, Ada, Lucy und Romy probieren aus, was man mit den Münzen alles anstellen kann. Man kann sie zum Beispiel wunderbar stapeln:

Atmo 02 **KFK 03 Atmo 02 (Münzen stapeln)** - Münzen stapeln

Sprecherin: Und dann den ganzen Stapel umwerfen.

Atmo 03 **KFK 03 Atmo 03 (Stapel umwerfen)** - Stapel Umwerfen

Sprecherin: Man kann sie drehen, wie einen Kreisel

Atmo 04 **KFK 03 Atmo 04 (Münzen drehen)** - Münzen drehen

Sprecherin: Und so klingt es, wenn man sie in den Händen aneinander reibt.

Atmo 05 **KFK 03 Atmo 05 (Münzen in den Händen aneinander reiben)**

Sprecherin: Wofür braucht man eigentlich Münzen?

O-Ton 01 **KFK 03 O-Ton 01 (Lucy)**

Für halt kleinere Sachen, die man kaufen möchte. Große Sachen kann man halt mit Scheinen bezahlen, aber kleine Sachen kann man nur mit Münzen bezahlen. Oder halt dann Geld wechseln, aber auf jeden Fall sind kleinere Münzen auch gut.

Sprecherin: Meint Lucy. Und Lisa sagt:

O-Ton 02 **KFK 03 O-Ton 02 (Lisa)**

Die Münzen sind dafür gut, weil: Man kann ja nicht immer nur fünf Euro bezahlen. Manchmal gibt's auch sechs Euro, und das gibt's halt nicht als Schein, es gibt ja keine Ein-Euro-Scheine, und es gibt ja auch keine Ein-Cent-Scheine oder sowas. Aber Ein-Cent-Münzen, und dann kann man auch halt mit Münzen bezahlen, weil: es ist ja nicht immer glatt.

O-Ton 03 **KFK 03 O-Ton 03 (Ada)**

Bahntickets ... bei den Automaten, die nehmen auch keine Scheine. Und da muss man immer mit Münzen bezahlen.

Sprecherin: Ada hat recht: In Köln kann man an den meisten Fahrkarten-Automaten für die U-Bahn und die Busse nur mit Münzen bar bezahlen. In anderen Städten nehmen die Automaten auch Scheine an.
Und Romy beschreibt noch etwas, was Münzen von Geldscheinen unterscheidet.

0-Ton 05 **KFK 03 0-Ton 05 (Romy)**
Und der Vorteil an Münzen ist ja auch, dass - wenn ich jetzt - ich hab jetzt fünf Euro an Münzen in der Tasche, und dann fällt mir eine Münze raus. Und bei 'nem 5-Euro-Schein wär's was ganz anderes. Vielleicht sind mir jetzt ein Euro rausgefallen dann oder 50 Cent nur - dann fehlt mir ja nicht so viel wie ganze fünf Euro. Weil wenn mir der ganze fünf Euro Schein rausfällt, dann ist es ja weg.

Sprecherin: Fünf Euro auf einen Schlag. Au weia.

0-Ton 06 **KFK 03 0-Ton 06 (Lisa)**
Unser Lehrer hat gesagt früher haben die Menschen halt nur getauscht, und das ging auf Dauer nicht gut, weil wenn du jetzt Fisch brauchtest, aber halt Töpfe angeboten hast und der Fischer hatte halt schon genug Tontöpfe, dann bist du halt verhungert. Und deshalb wurden dann später Münzen eingeführt, und dann haben die halt schon mit Münzen bezahlt.

Sprecherin: Es sind zwar nicht alle Menschen verhungert, die nicht den richtigen Tauschpartner gefunden haben. Aber mit Münzen zu bezahlen ist schon praktischer, als immer jemanden zum Tauschen zu finden. Scheint also eine gute Erfindung zu sein, diese Münzen.
Aber - wer hat sie erfunden, die Münzen? Ada, Romy, Lucy und Lisa wollen einen richtigen Experten dazu befragen. Jemand, der sich sehr gut auskennt mit dem Thema. Reinhold Walburg zum Beispiel. Er ist der Leiter des Geldmuseums in Frankfurt am Main.

0-Ton 07 **KFK 03 0-Ton 07 (Romy)**
Herr Walburg, wer hat eigentlich die Münze erfunden?

0-Ton 08 **KFK 03 0-Ton 08 (Walburg)**
Einfache Frage - schwierig zu beantworten! Wir können nicht sagen, dass die Münze zu einem bestimmten Zeitpunkt erfunden wurde. Da saß keiner irgendwo und sagte: „Hey, lass uns mal zwei Bilder auf ein Metallklümpchen machen, und dann haben wir die Münze!“

0-Ton 09 **KFK 03 0-Ton 09 (Ada)**
Sondern?

- O-Ton 10** **KFK 03 O-Ton 10 (Walburg)**
Irgendwann in der Antike sagen wir so um 700 vor Christus, setzt eine Entwicklung ein, die letztendlich zu unseren heutigen Euromünzen hinführt.
- Sprecherin:** Davor wurde mit Gold oder Silber bezahlt.
- O-Ton 11** **KFK 03 O-Ton 11 (Walburg)**
Der Besitz von Gold und Silber oder von Edelmetallen generell verschafft dem Besitzer ein hohes Ansehen bei anderen, die so etwas nicht haben oder weniger davon haben, und dieses Metall wurde ursprünglich gewogen und dann nach Gewicht übergeben.
- Sprecherin:** In vielen Teilen der Welt galten Gold und Silber oder eine Mischung aus den beiden Edelmetallen als anerkanntes Zahlungsmittel. Es war ein Tauschmittel, wie alles andere auch:
- O-Ton 12** **KFK Geld 03 O-Ton 12 Walburg**
Ich tausche ein kleines Klümpchen Gold gegen zwei Kühe – so ungefähr muss man sich das vorstellen ... Und das Edelmetall setzt sich immer mehr durch weil unzerstörbar, leicht zu transportieren, und das lästige Wiegen sollte eines Tages auch ein Ende haben, oder es, es sollte vereinheitlicht werden, dass man nicht immer unterschiedliche Stücke von einem größeren Klumpen abhacken musste und dann auf die Waage legen und dann weitergeben. Sondern man wollte ein verlässlicheres Objekt haben wie heute unsere Euros, ich lege zwei Euro auf den Tisch, jeder weiß, was Sache ist, er muss nicht wiegen, er muss nicht nachprüfen... Und in der Antike muss man sich das genauso vorstellen, dass ein Prozess einsetzt, der diesen ganzen Vorgang einfacher macht.
- Sprecherin:** Entscheidend war erst einmal das Gewicht des Metalls, nicht die Form.
- O-Ton 13** **KFK 03 O-Ton 13 (Romy)**
Also ich und meine Freundin, als wir noch ´n bisschen kleiner waren, da saßen wir im Sandkasten und ham´ halt ganz tief gebuddelt, dann waren wir schon bis zu den Steinen unten, da hat meine Freundin ´nen Stein raus gehoben mit Hilfe von ´nem Erwachsenen, und da drunter war dann so ´ne Ein-Pfennig- Münze... Ham´ uns total gefreut, weil wir dachten es wär Gold oder so. Ja und dann haben wir unsere Erzieherinnen gefragt, was das ist, und dann meinten sie, oh das ist ja ganz alt, und woher habt ihr das, und dann haben wir gesagt: ja, das war im Sandkasten, und dann haben wir da wirklich so ´ne Münze gefunden, so ´ne uralte.

Sprecherin: Romy und ihre Freundin sind bei ihrer Buddelei im Sandkasten fast wie Archäologen vorgegangen. Archäologen graben an besonderen Stellen in der Erde, um herauszufinden, wie die Menschen früher gelebt haben. Sie suchen nach Erklärungen dafür, wie sich das Geld entwickelt hat und versuchen, alte Genstände aus der Zeit zu finden.
Romys Ein-Pfennig-Münze ist eigentlich noch ziemlich jung – wenn man sie mit den allerersten Münzen vergleicht. Was die für Muster hatten, erzählt Reinhold Walburg.

O-Ton 14 **KFK 03 O-Ton 14 (Walburg)**
Die ersten Münzen sehen eigentlich sehr unscheinbar aus, zum Teil haben sie nur – heute würde man sagen: Blütenmuster oder Kreise oder Striche drauf, das sind ganz simple Verzierungen, würde man sagen...

Sprecherin: Wie sich die Münzen und der Umgang mit ihnen entwickelt haben, das liegt zum Teil noch im Dunkeln, sagt Reinhold Walburg.

O-Ton 15 **KFK 03 O-Ton 15 (Walburg)**
Wir können es grob zeitlich einordnen ... Mitte des 7. Jahrhunderts vor Christus, um 650 fängt das Ganze an, und entwickelt sich dann eigentlich ziemlich rasant und ziemlich schnell. Aber was uns die ersten Bilder oder bildähnliche Gestaltungen wirklich sagen wollen, auch wo sie hinstecken sind, wer hat das wo gemacht, das ist das große Problem, da muss uns die Archäologie helfen, da müssen wir auf die Zukunft auch ein bisschen vertrauen, denn es gibt nur sehr, sehr wenige von diesen sehr frühen Münzen, die aus einem gesicherten archäologischen Umfeld stammen, aus Ausgrabungen, die uns exakte und genaue Daten liefern, damit wir diese Stücke zeitlich und räumlich einordnen können.

Atmo 01 **KFK 03 Atmo 01 (Münzengeklirre)** - Münzengeklirre -

O-Ton 16 **KFK 03 O-Ton 16_01 (Ada)**
Vor langer, langer Zeit gab's einen König, der wollte reich sein.

KFK 03 O-Ton 16_02 (Ada)
Dann hatte er eine Idee: Er wollte, dass alles, was er anfasst, zu Gold wird.

KFK 03 O-Ton 16_03 (Romy)
Und dann ist er zu einem Gott gegangen –und hat gesagt: Könntest du mir nicht einen Gefallen tun? Ich hab doch noch was bei dir gut. Und dann hat er gesagt: Ich würde gern, dass alles, was ich anfasse, zu Gold wird.

KFK 03 O-Ton 16_04 (Lisa)
Der Gott hat dem den Wunsch erfüllt. Und dann ...

KFK 03 O-Ton 16_05 (Lucy)

Alles, was er anfasste, wurde zu Gold

KFK 03 O-Ton 16_06 (Lisa)

... zum Beispiel: wenn er jetzt vielleicht einen Stift oder eine Feder angefasst hat, dann wurde die zu Gold, oder ´nen Stein. Und dann dachte der König sich: „Yeah, jetzt bin ich reich!“

KFK 03 O-Ton 16_07 (Lucy)

Aber später dann hat er auch bemerkt, dass halt, wenn er ein Wasserglas anfasste, dass das auch zu Gold wurde oder sein Essen. Und deswegen fand der das dann nicht mehr so gut.

KFK 03 O-Ton 16_08 (Lucy)

Später ist der dann halt wieder zum Gott gegangen und ihn gefragt: Wie krieg ich das wieder hin, dass nicht mehr alles, was ich anfasse, zu Gold wird?

KFK 03 O-Ton 16_09 (Ada)

Und der Gott hat gesagt, er soll in einen Fluss steigen, der hieß Paktolos, und dann is´ er da rein gegangen, und es hat funktioniert, das Ganze. Der Zauber war weg, und er konnte wieder alles anfassen und nix wurde mehr zu Gold.

KFK 03 O-Ton 16_10 (Lisa)

Heute erzählt man sich, dass in dem Fluss, wo der Zauber aufgelöst wurde, ganz viel Gold gefunden wurde.

Sprecherin:

Das ist die Sage von König Midas. Midas ist wohl eine Märchenfigur, eine mythische Gestalt. Wirklich gelebt hat er nicht, sagt Reinhold Walburg. Den Fluss Paktolos gibt es aber wirklich. Er liegt in der heutigen Türkei. Und in diesem Fluss gab es tatsächlich einmal ganz viel Gold. Und dieses Gold hat dafür gesorgt, dass der König, der früher einmal dort herrschte, König Krösus, sehr reich wurde.

O-Ton 17

KFK 03 O-Ton 17 (Walburg)

Kroisos oder Krösus hatte wirklich eine so große Ausbeute oder so viel Ertrag aus diesem Fluss, dass er große Vorräte von Gold und Silber anlegen konnte ...

Sprecherin:

Deswegen sagt man heute noch von jemand: der ist reich wie Krösus, wenn man sagen will, dass jemand sehr, sehr reich ist

- O-Ton 18** **KFK 03 O-Ton 18 (Walburg)**
... und aus diesen Gold- und Silbervorräten ließ er dann – und das war einmalig in der bisherigen Münzprägung – Münzen aus reinem Gold und aus purem Silber herstellen, wir haben diese Stücke untersuchen lassen, und der Goldgehalt liegt wirklich weit über 990 und der Silbergehalt in der Tat bei fast 1000.
- Sprecherin:** Und das bedeutet:
- O-Ton 19** **KFK 03 O-Ton 19 (Walburg)**
Das waren reine Gold- und reine Silbermünzen. Ohne irgendeine Beimischung.
- Sprecherin:** Ada will von Herrn Walburg wissen:
- O-Ton 20** **KFK 03 O-Ton 20 (Ada)**
Ist heute auch noch Edelmetall in unseren Münzen?
- O-Ton 21** **KFK 03 O-Ton 21 (Walburg)**
Kein Gramm, Nicht mal die Spur eines Edelmetallchens ist da drin.
- Sprecherin:** Die wertvollste Münze, die Zwei-Euro-Münze, besteht hauptsächlich aus Messing und Nickel, und ihre Herstellung kostet nur ein paar Cent. Unsere Münze heute ist eine sogenannte Kreditmünze:
- O-Ton 22** **KFK 03 O-Ton 22 (Walburg)**
Kreditmünze – heißt: Sie haben eine Münze, bei der der Materialwert, der Metallgehalt überhaupt keine Rolle mehr spielt, weil ihnen die Kaufkraft von staatlicher Seite oder ausgebender Seite garantiert wird.
- Sprecherin:** Das bedeutet:
- O-Ton 23** **KFK 03 O-Ton 23 (Walburg)**
Also bei den Münzen ... Wir waren ja hergekommen von Edelmetallmünzen, bei denen der Wert oder die Kaufkraft ganz entscheidend bestimmt wurde durch den Edelmetallgehalt. Das hat sich im Laufe der Zeit immer weiterentwickelt in Richtung: „Nicht das Material zählt“ – was ich wiegen kann, was ich schwer in der Hand habe, was ich prüfen kann - sondern das Vertrauen zählt, in das Stück, was ich in der Hand habe.

Gema KFK Geld 03 - Wer hat die Münze erfunden?

Musiktitel: CASH COW A 1'13
SONOTON Trackcode: SCDV052221
Katalognummer: SCDV 522
Track Nummer: 21.0
Komponist: Benjamin Starnberg
ISRC: DE-B63-15-722-21
EAN/GTIN: 4020771157228
Album: MONEY MATTERS - High Finance and Crime (SCDV 522)
Labelcode: LC-07573
Verlag: Sonoton Music GmbH & Co. KG (Sonoton Vanguard - SCDV)

Musiktitel: KALIMBA MEETS TUBA 0'12
SONOTON Trackcode: PLA001255
Katalognummer: PLA 12
Track Nummer: 55.0
Komponist: Graeme Sacks
ISRC: ZA-B96-10-00441
EAN/GTIN: 4250740604877
Album: PLAYTIME AFRICA (PLA 12)
Labelcode: LC-20592
Verlag: Sonoton Music GmbH & Co. KG (African Planit Music - PLA)

Musiktitel: BEWITCHMENT (A) 1'36
SONOTON Trackcode: SCOR004008
Katalognummer: SCORE 40
Track Nummer: 8.0
Komponist: Adam Saunders, Mark Stephen Cousins
ISRC:
EAN/GTIN: 5060287190325
Album: CINEMATIC COMPENDIUM (SCORE 40)
Labelcode: LC-24999
Verlag: Sonoton Music GmbH & Co. KG (SCORE - SCORE)